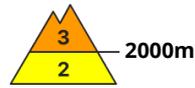
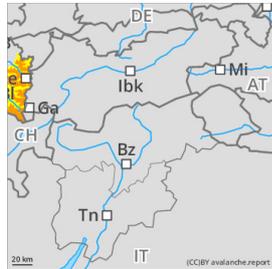


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebsschnee



Gleitschnee



frischer Triebsschnee ist störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Frische Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können solche als Lawine auslösen. Gefahrenstellen sind im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten anzutreffen. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee vereinzelt mit großer Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Kleine, vereinzelt auch mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Die Gefahr geht jedoch mit der Abkühlung vorübergehend zurück. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Es gibt 10 bis 20 cm Neuschnee. Neu- und lockerer Altschnee werden in hohen Lagen umfangreich verfrachtet. Es entstehen frische Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee verbinden sich oft nur mäßig mit der in hohen Lagen meist weichen, in tieferen Lagen oft verharschten Altschneedecke. Teilweise wurden Graupelschichten eingeschnitten. Tiefere Schichten in der Altschneedecke sind kaum noch störanfällig. Am ehesten mit großer Zusatzbelastung an schneeärmeren Stellen und in in sehr steilen Schattenhängen.

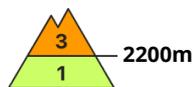
Wetter

In der Nacht bringt eine Kaltfront Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt von etwa 1500 m rasch in bis tiefe Lagen. Am Freitag in der Früh noch letzte Schneeschauer, dann wechselnd bewölkt mit etwas Sonne dazwischen. Temperaturen in 2000 m: -11 bis -8 Grad. Höhenwind: lebhaft aus West- bis Nordwest

Tendenz

Frische Triebsschneeansammlungen bleiben in hohen Lagen störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 11. Jänner 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2200m

Frischer Tribschnee und Altschneeproblem in hohen und hochalpinen Lagen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab etwa 2200 m ERHEBLICH.

Schneebretter können sowohl im frischen (Bildung ab der Nacht auf Freitag) und etwas älteren (Südföhn am Mittwoch und Donnerstag) Tribschnee als auch im Altschnee (kammnah und kammfern) mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Tribschneebretter bleiben meist klein, bei einem Durchreißen bis in den Altschnee werden sie mittelgroß. Die meisten Gefahrenstellen befinden sich im Nord- und Ostsektor, mit zunehmender Höhe auch südseitig. Am kritischsten ist der Übergang von wenig zu mehr Schnee und die Einfahrt in Tribschnee gefüllte Rinnen und Mulden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist unterdurchschnittlich und sehr ungleichmäßig verteilt. Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen und Mulden mit Tribschnee gefüllt. Der Schneedeckenaufbau ist schlecht. Mit zunehmender Seehöhe befinden sich immer häufiger Krusten mit kantigen Kristallen unmittelbar darunter in der Schneedecke.

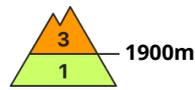
Wetter

In der Nacht auf Freitag ziehen mit kräftigem Nordwestwind Schneeschauer durch. Die Temperaturen sinken in allen Höhen deutlich. In 2000 m von +2 auf -12 Grad. In Summe fallen 5 bis 20 cm Schnee. Am Freitag lockern die Wolken bald auf und tagsüber ist die Sicht meist gut, teilweise kann Nebel störend bleiben. Der lebhafteste Nordwestwind (Spitzen um 60 km/h) zieht sich allmählich in höhere Regionen zurück. In 2000 m um -11 Grad. In 3000 m um -18 Grad.

Tendenz

Die winterliche Kälte konserviert vorerst die Gefahrenstellen, die Lawinengefahr geht nur langsam zurück.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebsschnee



Triebsschnee meiden und Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten

Triebsschneeansammlungen. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen weiter an.

Die Triebsschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich. Dies vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten.

Lawinen können mittlere Größe erreichen. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen gebietsweise (Hochstuhl-Koschuta) oberhalb von rund 1900 m 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen in der Nacht gebietsweise weitere 10 cm Schnee, lokal auch mehr.

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Die Triebsschneeansammlungen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 1900 m auf einer schwachen Altschneedecke. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

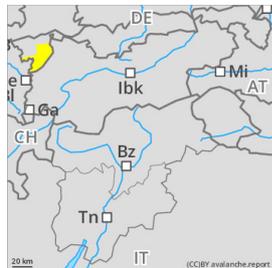
Am Freitagmorgen ziehen die Wolken der Kaltfront rasch nach Südosten ab und bis zum mittleren Nachmittag dominiert im Bergland der Sonnenschein. Erst zum späten Nachmittag hin machen sich von Westen her wieder ausgedehnte Wolkenfelder bemerkbar. In 2000 m hat es zu Mittag um -9 Grad. Der zunächst stürmische und zu Mittag und am Nachmittag noch starke Nordwestwind verschärft die Kälte zusätzlich.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Triebsschnee meiden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



1800m



Gleitschnee



2000m

Frischen Triebschnee der Hochlagen meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Frische Triebschneeanisammlungen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Gefahrenstellen befinden sich kammnah und unterhalb von Geländekanten in den Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. In tieferen Lagen bleiben Schneebretter klein, in den Hochlagen können sie auch mittlere Größe erreichen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind in mittleren Lagen kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

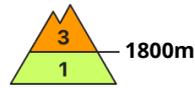
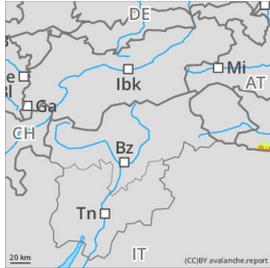
Schneedecke

Mit stürmischem Wind aus westlichen Richtungen entstehen teils störanfällige Triebschneeanisammlungen. Die Altschneedecke der Hochlagen enthält Schichten aus kantig abgerundeten Kristallen im Bereich von Krusten, die schattseitig vereinzelt noch störanfällig sind. Die Altschneedecke der mittleren Lagen ist oft komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen ermöglicht. Vielerorts fällt der wenige Neuschnee hier auf den aperen Boden.

Tendenz

Am Samstag keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee meiden und Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten

Triebschneeansammlungen. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen weiter an.

Die Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich. Dies vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten.

Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fielen gebietsweise oberhalb von rund 1800 m 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen in der Nacht gebietsweise weitere 10 cm Schnee, lokal auch mehr.

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Die Triebschneeansammlungen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf einer schwachen Altschneedecke. Die frischen Triebschneeansammlungen liegen auf weichen Schichten. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

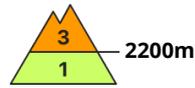
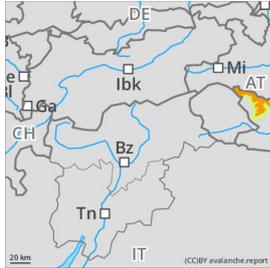
Am Freitagmorgen ziehen die Wolken der Kaltfront rasch nach Südosten ab und bis zum mittleren Nachmittag dominiert im Bergland der Sonnenschein. Erst zum späten Nachmittag hin machen sich von Westen her wieder ausgedehnte Wolkenfelder bemerkbar. In 2000 m hat es zu Mittag um -9 Grad. Der zunächst stürmische und zu Mittag und am Nachmittag noch starke Nordwestwind verschärft die Kälte zusätzlich.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Trieb Schnee meiden.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebsschnee



2200m

Triebsschnee meiden und Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten

Triebsschneeansammlungen. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebsschneeansammlungen weiter an.

Die Triebsschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich.

Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen gebietsweise 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Die Triebsschneeansammlungen liegen besonders an den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2400 m auf einer schwachen Altschneedecke.

Die frischen Triebsschneeansammlungen liegen auf weichen Schichten. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

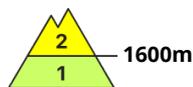
Am Freitagmorgen ziehen die Wolken der Kaltfront rasch nach Südosten ab. Am unmittelbaren Tauernhauptkamm können Wolken und Nebelbänke die Sicht noch länger einschränken und es fallen mitunter zunächst noch ein paar Schneeflocken. Erst zum späten Nachmittag hin machen sich von Westen her wieder ausgedehnte Wolkenfelder bemerkbar. In 2000 m hat es zu Mittag um -9 Grad und in 3000 m um -18 Grad. Der zunächst stürmische und zu Mittag und am Nachmittag noch starke Nordwestwind verschärft die Kälte zusätzlich.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Frischen Trieb Schnee meiden.

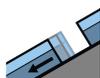
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebschnee



Gleitschnee



mit etwas Neuschnee Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenzen mäßig, sonst meist gering. In höheren Lagen sind frische Trieb Schneeansammlungen zu beachten. Diese sind meist klein aber teilweise nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden und störanfällig. Kleine, vereinzelt mittlere Lawinen sind durch einzelne Wintersportler auslösbar. Kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Die Gefahr geht jedoch mit der Abkühlung vorübergehend zurück.

Schneedecke

Es gibt 5-10 cm, lokal bis 20 cm Neuschnee. Dieser fällt oft auf aperen Boden oder auf eine geringmächtige, durchnässte und oberflächlich verkrustete Schneedecke. In höheren Lagen wird der Neuschnee verfrachtet und es entstehen frische Trieb Schneeansammlungen. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

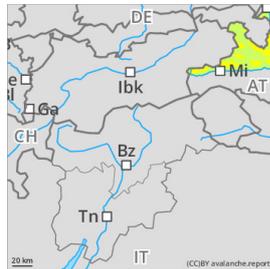
Wetter

In der Nacht bringt eine Kaltfront Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt von etwa 1500 m rasch in bis tiefe Lagen. Am Freitag in der Früh noch letzte Schneeschauer, dann wechselnd bewölkt mit etwas Sonne dazwischen. Temperaturen in 2000 m: -11 bis -8 Grad. Höhenwind: lebhaft aus West- bis Nordwest

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Frischer Triebschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab der Waldgrenze MÄßIG.

Schneebretter, meist klein, können im nordwest- über ost- bis südseitigem Gelände kammnah und kammfern hinter Geländekanten und in eingblasenen Rinnen bereits durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers im Steilgelände ausgelöst werden. Das Absturzrisiko ist allerdings oft größer als das Verschüttungsrisiko. Vereinzelt kann ab etwa 2200 m mit großer Zusatzbelastung eine Schwachschicht tiefer in der Schneedecke angesprochen und Schneebretter mittelgroß werden.

Spontan sind kleine Lockerschnee- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Auf einer unterdurchschnittlichen, recht kompakten - erst ab etwa 2200 m lassen sich auch tiefer in der Schneedecke kantige Kristalle unter Schmelzkrusten finden - und zumindest sonnseitig bis weit hinauf zumindest angefeuchteten Schneedecke liegen in windgeschützten Lagen 5 cm bis 20 cm Neuschnee. Verbreitet fiel der Schnee unter Windeinfluss und bildete Triebschneeansammlungen.

Wetter

In der Nacht auf Freitag ziehen mit kräftigem Nordwestwind Schneeschauer durch. Die Temperaturen sinken in allen Höhen deutlich. In 2000 m von +2 auf -12 Grad. In Summe fallen 5 bis 20 cm Schnee. Am Freitag lockern die Wolken bald auf und tagsüber ist die Sicht meist gut, teilweise kann Nebel störend bleiben. Der lebhaftige Nordwestwind (Spitzen um 60 km/h) zieht sich allmählich in höhere Regionen zurück. In 2000 m um -11 Grad.

Tendenz

Bei kaltem Winterwetter geht die Lawinengefahr nur langsam zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 11. Jänner 2025 →



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebschnee in hohen Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze wird als mäßig eingeschätzt. Gefahrenstellen befinden sind vor allem kleinere, frische Trieb Schneeansammlungen in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Hinter Geländekanten sowie in Einfahrten zu Rinnen und Mulden können kleinere Schneebrettlawinen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auf bodennahe Schwachschichten im Altschnee durchreißen und mittelgroße Ausmaße erreichen.

Schneedecke

Älterer Triebschnee in den Nord- und Ostsektoren der Hochlagen ist großteils stabil. Bis Freitag bilden sich jedoch zusätzlich kleinere, frische und teilweise instabile Trieb Schneeansammlungen im erweiterten Ostsektor. Darunter bildet in den Hochlagen eine Abfolge von Krusten und weicheren Schichten ein zunehmend instabiles Schneedeckenfundament.

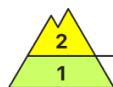
Wetter

In der Nacht auf Freitag sorgt eine Kaltfront für einen starken Temperatursturz und äußerst stürmischen Nordwestwind in den steirischen Bergen. Die Schneefallgrenze sinkt bis in die Tallagen. In den Niederen Tauern und den nördlichen Kalkalpen (Dachsteingebirge bis Hochschwab) werden 5 bis 15 cm Neuschnee erwartet. Ab den Vormittagsstunden lässt der Schneefall nach und zieht sich in die Nordstauregionen zurück. Gleichzeitig dreht der Wind immer mehr auf Nord. Im Osten der Steiermark bleibt es weiterhin stürmisch. Ab Mittag ist mit großteils sonnigen Verhältnissen zu rechnen, jedoch weht der Wind weiterhin kräftig. Die Temperaturen in 2000 m Höhe liegen bei winterlichen -10 Grad.

Tendenz

Am Samstag erwartet die Steiermark sonniges und kaltes Bergwetter. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Etwas Neuschnee, stürmischer Wind - frischen Trieb Schnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird über der Waldgrenze als mäßig eingestuft. Zu beachten ist vor allem im erweiterten Ostsektor der frische Trieb Schnee und in den Hochlagen lokal das Altschneeproblem. Die frischen Verfrachtungen können bereits durch geringe Zusatzbelastung angesprochen werden. Werden tieferliegende Schichten mit angesprochen könnten Lawinen mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Durch stürmischen Wind und etwas Neuschnee bilden sich frische Trieb Schneeablagerungen, deren Bindung ungenügend ist. Die sehr unregelmäßig verteilte Altschneedecke enthält vor allem in den höheren Lagen Schwachschichten, wie kantige Kristallformen. In Höhenlagen und Expositionen wo die Altschneeoberfläche angefeuchtet wurde, bildet sich mit Abkühlung eine Harschschicht. Der Schneedeckenaufbau ist geprägt durch wechselnde Temperaturverhältnisse, immer wieder stärkeren Wind aus unterschiedlichen Richtungen und auch immer wieder zumindest etwas Neuschneezuwachs. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt. windexponierte Lagen ist oft abgeweht.

Wetter

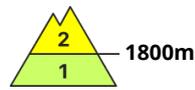
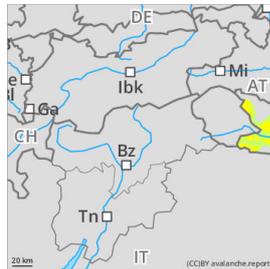
In der Nacht auf Freitag kühlt es stark ab und es schneit bei stürmischen Wind um Nordwest etwas. Am Freitag gibt es windiges und wechselnd bewölkt Bergwetter mit zeitweisem Sonnenschein. Am Vormittag sind vereinzelt noch unergiebig Schneeschauer möglich. Es ist sehr kalt, in 1500 m beträgt die Temperatur um -8 Grad, in 2000 m -12 Grad.

Kalter Nordwestwind staut am Samstag Wolken an den Bergen, zwischendurch ist auch ein wenig Sonnenschein möglich. Es ist kalt, in 1500 m beträgt die Temperatur um -9 Grad, in 2000 m um minus 12 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit mäßigem Wind entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten

Triebschneeansammlungen. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen weiter an.

Die Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind meist eher klein.

In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Auslösebereitschaft höher. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fällt gebietsweise etwas Schnee. Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden.

Die Triebschneeansammlungen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf einer schwachen Altschneedecke.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

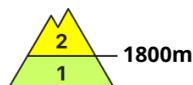
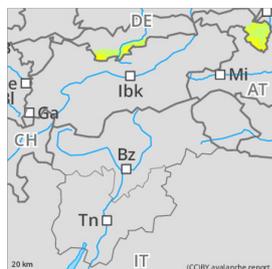
Am Freitagmorgen ziehen die Wolken der Kaltfront rasch nach Südosten ab und bis zum mittleren Nachmittag dominiert im Bergland der Sonnenschein. Erst zum späten Nachmittag hin machen sich von Westen her wieder ausgedehnte Wolkenfelder bemerkbar. In 2000 m hat es zu Mittag um -9 Grad und in 3000 m um -18 Grad. Der zunächst stürmische und zu Mittag und am Nachmittag noch starke Nordwestwind verschärft die Kälte zusätzlich.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Vorsicht vor frischen Triebsschnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Gleitschnee



Frissen Triebschnee der Hochlagen meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Frische Triebschneeansammlungen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und unterhalb von Geländekanten in den Expositionen Nord über Ost bis Süd sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. In tieferen Lagen bleiben Schneebretter klein, in den Hochlagen können sie auch mittlere Größe erreichen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind in mittleren Lagen vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

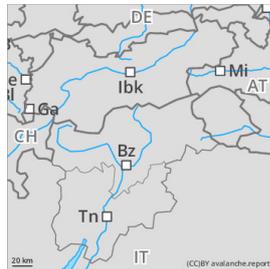
Schneedecke

Mit stürmischem Wind aus westlichen Richtungen entstehen teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Altschneedecke der Hochlagen enthält Schichten aus kantig abgerundeten Kristallen im Bereich von Krusten, die schattseitig vereinzelt noch störanfällig sind. Die Altschneedecke der mittleren Lagen ist meist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen ermöglicht. Vielerorts fällt der wenige Neuschnee hier auf den aperen Boden.

Tendenz

Am Samstag keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, 11. Jänner 2025 →



Triebschnee



Waldgrenze

Frischer Triebschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Besondere Vorsicht ist hinter Geländekanten und bei Einfahrt von Rinnen geboten. Der frische Triebschnee kann bei geringer Zusatzbelastung gestört werden. Die zu erwartende Lawinengröße bei einer möglichen Auslösung ist aber weiterhin klein.

Schneedecke

Auf einer harten bzw. eisigen Altschneedecke lagert sich der kalte Triebschnee ab. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke wird nicht ausreichend sein. Innerhalb des Altschnees gibt es weiterhin bodennahe, persistente Schwachschichten aus kantigen Kristallen.

Wetter

In der Nacht auf Freitag zieht eine Kaltfront durch. Diese bringt Neuschnee, die ab Mitternacht bei einer rasch sinkenden Schneefallgrenze in Schneefall bis in tiefe Lagen übergehen. In der Nacht legt der Wind zu und kann Spitzen über 100km/h erreichen. Bis zum Morgen lassen die Schauer jedoch bereits nach. Der Wind dreht auf West und lebt stark, im Bergland teilweise stürmisch auf. Insgesamt werden 10 bis maximal 15cm Neuschnee erwartet.

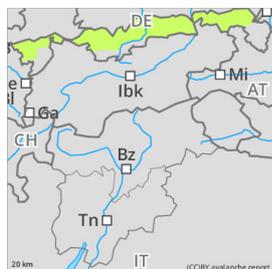
Der Freitagvormittag startet mit letzten dichteren Wolken, die außerdem auch noch kurze Schneeschauer bringen. Bis Mittag lässt der Schneefall aber nach und sonniges und trockenes Wetter setzt sich durch. Der Wind weht zunächst noch stürmisch aus West, lässt tagsüber aber markant nach. Die Temperaturen in 1500m bewegen sich nur noch um minus 8 Grad.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr bleibt bestehen.

Die Berggipfel Niederösterreichs stecken bis zum Abend meist in dichten Wolken. Vor allem im Bereich der Ybbstaler Alpen und der Eisenwurz schneit es außerdem zeitweise. Dazu weht nach wie vor lebhafter bis starker Nordwestwind. In 1500m Seehöhe liegen die Temperaturen um minus 10 Grad.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Gleitschnee



Geringe Lawinengefahr und wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Problematisch ist frischer Triebschnee. Vereinzelt kann dieser in eingewehten Bereichen der Expositionen Nord über Ost bis Süd bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Schneebrettlawinen bleiben klein, sodass die Absturzgefahr die Gefahr einer Verschüttung überwiegt.

Vereinzelt können sich zudem an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Mit stürmischem Wind aus westlichen Richtungen entstehen teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Altschneedecke ist in sich stabil, meist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen ermöglicht. Vielerorts fällt der wenige Neuschnee auf den aperen Boden.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr - nur vereinzelte Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird als gering eingeschätzt. Gefahrenstellen treten vereinzelt in Form von frischen Triebsschneelinsen auf. Diese befinden sich in hoch gelegenen Einfahrten zu Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten, insbesondere in östlichen Expositionen. Dort können kleine Schneebrettlawinen im frischen Triebsschnee bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr berücksichtigt werden.

Schneedecke

Älterer Triebsschnee in den Nord- und Ostsektoren der Hochlagen ist weitgehend stabil. Bis Freitag entstehen im erweiterten Ostsektor zusätzliche kleine Triebsschneelinsen. In den Hochlagen bildet sich unter diesen Linsen eine Abfolge von Krusten und weicheren Schichten, die ein etwas instabiles Schneedeckenfundament darstellen. In mittleren und tieferen Lagen sowie auf sonnseitigen Hängen liegt der Neuschnee direkt auf dem vormals aperen Boden.

Wetter

In der Nacht auf Freitag bringt eine Kaltfront einen deutlichen Temperatursturz sowie stürmischen Nordwestwind in den steirischen Bergen. Die Schneefallgrenze sinkt bis in die Tallagen, allerdings bleibt der Schneefall insgesamt unergiebig. Ab den Morgenstunden lässt der Schneefall nach, während der Wind auf Nord dreht. Nur im Osten der Steiermark bleibt es stürmisch. Ab Mittag sind überwiegend sonnige Verhältnisse zu erwarten. Der Wind bleibt jedoch kräftig, und die Temperaturen in 2000 m Höhe liegen bei winterlichen -10 Grad.

Tendenz

Am Samstag erwartet die Steiermark sonniges und kaltes Bergwetter. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 11. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Frischer Trieb Schnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb mit gering beurteilt. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Die frischen Trieb Schneelinsen können von einem Alpinisten gestört werden. Die zu erwartende Lawinengröße bei einer möglichen Auslösung ist aber weiterhin klein.

Schneedecke

Auf einer harten bzw. eisigen Altschneedecke lagert sich der kalte Trieb Schnee ab. Allerdings wird in der Region nur wenig Neu- bzw. Trieb Schnee erwartet. Innerhalb des Altschnees gibt es weiterhin bodennahe, persistente Schwachschichten aus kantigen Kristallen.

Wetter

In der Nacht auf Freitag zieht eine Kaltfront durch. Diese bringt Neuschnee, die ab Mitternacht bei einer rasch sinkenden Schneefallgrenze in Schneefall bis in tiefe Lagen übergehen. In der Nacht legt der Wind zu und kann Spitzen über 100km/h erreichen. Bis zum Morgen lassen die Schauer jedoch bereits nach. Der Wind dreht auf West und lebt stark, im Bergland teilweise stürmisch auf. Insgesamt werden 5cm Neuschnee erwartet.

Der Freitagvormittag startet mit letzten dichteren Wolken, die außerdem auch noch kurze Schneeschauer bringen. Bis Mittag lässt der Schneefall aber nach und sonniges und trockenes Wetter setzt sich durch. Der Wind weht zunächst noch stürmisch aus West, lässt tagsüber aber markant nach. Die Temperaturen in 1500m bewegen sich nur noch um minus 8 Grad.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr bleibt bestehen.

Die Berggipfel Niederösterreichs stecken bis zum Abend meist in dichten Wolken. Vor allem im Bereich der Ybbstaler Alpen und der Eisenwurzen schneit es außerdem zeitweise. Dazu weht nach wie vor lebhafter bis starker Nordwestwind. In 1500m Seehöhe liegen die Temperaturen um minus 10 Grad.